

Muri

Schulprojekt mit positivem Nebeneffekt

Studentinnen entwickelten kurze Unterrichtsmodule für Schüler. Aber auch die Lehrer können profitieren.

Die Schule ist eine bunt gemischte Gesellschaft. Dies stellt Lehrpersonen und Schüler vor Herausforderungen. Konflikte sind vorprogrammiert. Die Schüler müssen sich in der Klasse behaupten, die Klassen müssen als Gruppe funktionieren können. Probleme zeigen sich etwa als Mobbing oder fehlende Motivation.

Zufällig mehrfach praktisch

Nachdem der Murianer Schulsozialarbeiter Martin Schneider vor zwei Jahren bereits einen Arbeitskoffer zur Bewältigung von Gewalt (Smart) bereitgestellt hat, liess er nun von Studenten der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit ein Instrument zur Prävention erarbeiten (siehe Box). 14 kurze Unterrichtsmodule helfen den Schülern, ihre Selbst- und Sozialkompetenz zu üben. Gleichzeitig, als praktischer Nebeneffekt, kann er den Lehrpersonen als Beurteilungshilfe für die neue Promotionsverordnung dienen.

«Erst nachdem unser Projekt «zäme zwäg» fertiggestellt war, haben wir festgestellt, dass es auch den Lehrpersonen als Instrument dienen kann», sagt Studentin Josephine Spicher.

Denn die neue Promotionsverordnung verlangt, dass sie neu auch die Selbst- und die Sozialkompetenz der



Ein Projekt der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit in Muri: Andrea Born (von links), Josephine Spicher, Martin Schneider, Nuran Celik und Sandra Glaus.

BILD WERNER SCHELBERT

Schüler einordnen müssen. «Bislang gab es dazu ausser der Beobachtung

«Bislang gab es dazu kein Instrument.»

NURAN CELIK, STUDENTIN

während der Schulzeit kein Instrument», ergänzt Studentin Nuran Celik. «Die 14 Module dauern in der Grund-

form nur je 15 Minuten, können aber bei Bedarf variiert werden», so Studentin Sandra Glaus.

Martin Schneider wollte mehr im Bereich der Prävention von Gewalt und Konflikten tun, und er gab deshalb seine Idee in den Projekt-Pool der Fachhochschule. «Wir haben unsere Praktika zwar alle in anderen Bereichen der Sozialarbeit gemacht, fanden es aber spannend, uns mit der Schulsozialarbeit zu beschäftigen», so Andrea

«ZÄME ZWÄG»

Mit Spass zu mehr Sozialkompetenz

Das von vier Studentinnen der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit entwickelte Interventionsinstrument «zäme zwäg» ist ein für Lehrpersonen leicht anzuwendendes Lehrmittel und ermöglicht Kindern und Jugendlichen, mit Spass spielerisch mehr Selbst- und Sozialkompetenz zu erlangen.

In 10 Minuten vorbereitet

Da der Lehrplan dicht gepackt ist, kommt den Lehrern entgegen, dass die Vorbereitungszeit für eines der 14 Module nur 10 Minuten dauert. Die Durchführung benötigt 15 Minuten. Inhalte der Module sind etwa Identität als Mädchen oder Bub, Aussenseiter, Gruppendruck oder auch Selbstwahrnehmung.

bts

Born. «Für die Studenten ist es gut, wenn sie ihr Gelerntes in die Praxis umsetzen können», sagt Martin Schneider, und für ihn und für die Schule sei es ebenfalls sehr gut, denn sie hätten kaum die Ressourcen, so grundlegende Arbeit zu leisten.

Nach den Herbstferien stehen die Interventionsmodule der Fachhochschule in allen Murianer Lehrerzimmern griffbereit parat.

BIANCA THEUS